FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

2. Mai 1757

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184485

Visual Library

Augen sehen köne, die so gar von Stadt zu Stadt Briefe abschicken die alle, so sich zu ihr halten beschütze p. Weil nun ihr Gemüth so sehr von verblendung des Teufels eingenommen war, so haben sie auf das Wort gar nicht geachtet. Die Heiden in Tirupalaturei, alwo der Gehülfe auch zuweilen die Suttirer Christen besorget, sind auch bey einer Gelegenheit gegen ihn sehr aufgebracht worden denn weil des Gehülfen Ehe-Weib am Carfreytage den Gottesdienst im Parreierdorfe mit beygewohnet, so haben die Brahmaner u. andere Suttirer, nachdem sie solches erfahren, mit den empfindlichsten Schimpf-Namen ihn und sein Weib beleget, und gedrohet, es dahin zu bringen, daß er nicht mehr in ihrem Suttirer Dorf wohnen solle p. Man hatte daher Ursach, den Gehülfen zu trösten und zur treue aufzumuntern.

Majus

Bericht aus dem Lande

Den 2ten May In diesen Tagen meldete der Gehülfe Martin bey Abstattung seines monatlichen Brichts, daß ihn an einem Ort ein paar Pandarangoel und einige andere Heiden gesehen und gefragt wohin er wolte und wer er ~~wolte~~ wäre? worauf er ihnen Bescheid gegeben und gesagt, er sey ein Catechet. Sie fragen ihn, ob er ein Parreier oder Suttirer sey, welchen Unterschied sie also nicht müßen erkant haben an ihm, ob gleich-

die

die Heiden darin sehr accurat zu seyn
pflegen. Weil er sich nun als einen Par=
reier zu erkennen gegeben, rufen sie ihn zu
sich sitzen, und einer insonderheit fragt ihn
noch einmal: bistu denn ein Catechet und als
er solches bejahet, antwortet jener, sage uns
etwas vom Inhalt des Gesetzes. Er hält ihnen
die Lehre von der Schöpfung, dem Sündenfall,
von der Erlösung durch Christum geschehen,
die zehn Gebete und die Rede Christi aus Luc:
1, 23 = 40 vor einer von den Leuten bekräftigt
seinen Vortrag und verwirft das Heiden=
thum, Martin aber erfährt nach einiger Zeit=
frist, daß gedachter Mensch bey den Römi=
schen in Atthaburam sich nicht allein unter=
richteten, sondern auch eine Zeitlang als einen
Catecheten von ihnen brauchen lassen, endlich aber
sich wieder von ihnen los gemacht und ins Heiden=
thum gegangen sey, da er nun als ein Panda=
ram herrum irre. Sonst hat Martin auch eine
Reise nach Tiwukodtei gethan, und denen da=
selbst reisenden unschlachtigen Christen ein Wort des Heils
gesagt, und ist übrigens dem Landprediger
Ambros bey Feirung des Osterfestes in sei=
nem Bezirk zur Hand gegangen. Von denen
übrigen Gehülfen im Majaburamschen Kreise
ist sonst nichts anzuführen.

Den 4ten hatte einer von uns in Porreiaru
vor einem Hause mit einigen angesehenen
Tamulern ein weitläuftiges Gespräch be=
träffend die Nichtigkeit des Götzenwesens,
und den wahren selig Dienst Gottes. Die

Gespräch mit Heiden.

II D34 : 2